



Kreishandwerkerschaft Augsburg



Katholische Jugendfürsorge Augsburg

Checkliste – Braucht mein Azubi Hilfe?

Diese Checkliste soll Ihnen als Ausbilder helfen eventuelle psychische **Probleme** oder Lernbeeinträchtigungen bei Ihren Auszubildenden zu **erkennen**. Diese können möglicherweise auffällige Verhaltensweisen der Jugendlichen erklären.

Bitte beurteilen Sie im Folgenden, ob die jeweiligen Aussagen auf den Jugendlichen zutreffen. Dabei müssen nicht alle in einer Kategorie genannten Auffälligkeiten zutreffen um diese mit „ja“ zu bewerten. Beachten Sie, dass die aufgeführten Merkmale **über einen längeren Zeitraum bestehen** sollten, da sie andernfalls möglicherweise nur altersangemessene Begleiterscheinungen der Pubertät darstellen und unbedenklich sind.

Diese Checkliste dient lediglich als **erste Einschätzungshilfe**. Sie ersetzt keine professionelle Diagnose durch einen Psychologen, Psychiater oder eine andere Fachstelle, allerdings kann sie helfen mögliche Probleme Ihrer Auszubildenden zu erkennen.

Name: _____

<i>Der betreffende Jugendliche...</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
... bricht Aktivitäten oder Aufgaben häufig vorzeitig ab, hat Schwierigkeiten seine Aufmerksamkeit länger aufrechtzuerhalten, macht oft Flüchtigkeitsfehler oder scheint nicht zuzuhören. Unaufmerksamkeit		
... wirkt ruhelos, hat einen starken Bewegungsdrang, redet übertrieben viel, hat Schwierigkeiten abzuwarten oder unterbricht/ stört häufig andere. Hyperaktivität/ Impulsivität		

<p>... hat Schwierigkeiten beim Lesen, insbesondere dem Erkennen von Buchstaben und einer sinnvollen Betonung. Das Lesen ist verlangsamt oder angestrengt und dem Jugendlichen fällt es schwer, den Inhalt eines Textes zu verstehen.</p> <p style="text-align: right;">Lesestörung</p>		
<p>... schreibt sehr langsam, hat Probleme bei Groß-/Kleinschreibung, lässt häufig Buchstaben aus, fügt falsche Buchstaben ein oder verdreht sie. In einigen Wörtern sind bestimmte Buchstaben nicht als solche zu erkennen.</p> <p style="text-align: right;">Schreibstörung</p>		
<p>... hat Schwierigkeiten die Grundrechenarten zu begreifen, Zahlen aus der Wortform in die entsprechende Ziffer zu übertragen (z.B. „sieben“ → 7), fehlerfrei vorwärts, rückwärts oder ab einer beliebigen Stelle zu zählen oder die Bedeutung von Zahlen zu verstehen (<i>Wie viel sind 5 Äpfel?</i>).</p> <p style="text-align: right;">Dyskalkulie</p>		
<p>... ist oft unkonzentriert, zappelig, reizbar und aggressiv oder wirkt müde, hat glasige Augen oder eine gerötete Haut. Der Jugendliche verspätet sich öfters oder fehlt häufiger als in letzter Zeit.</p> <p style="text-align: right;">Suchtproblem</p>		
<p>...hat Leistungsprobleme, Versagens- und Zukunftsängste und scheint Antrieb und Interesse, auch bzgl. früheren Hobbies und Freunden, verloren zu haben. Der Jugendliche hat ein geringes Selbstbewusstsein, weint häufig, wirkt traurig und freudlos oder ist gereizt und zieht sich immer mehr zurück.</p> <p style="text-align: right;">Depression</p>		
<p>... zeigt unangemessen heftige, schnell wechselnde unkontrollierbare Gefühlsausbrüche („Gefühlsachterbahn“) und hat Schwierigkeiten einen angemessenen Abstand zu anderen Personen zu wahren. Beziehungen zu anderen sind wenig stabil.</p> <p style="text-align: right;">Borderline-Persönlichkeitsstörung</p>		
<p>... fällt durch ungewöhnliche Verletzungen, insbesondere an den Unterarmen, auf (z.B. Schnitte, Kratzer, Stiche, punktartige Brandverletzungen oder blaue Flecken). Es besteht der Verdacht, dass sich der Jugendliche immer wieder in gefährliche Situationen bringt (z.B. Autorennen, Komasaufen, ...).</p> <p style="text-align: right;">Selbstverletzendes Verhalten</p>		

<p>... hat Schwierigkeiten sich an Regeln zu halten und andere mit angemessenem Respekt zu behandeln. Der Auszubildende ist aggressiv und häufig in körperliche Auseinandersetzungen oder Streit verwickelt. Der Jugendliche bringt sich oder andere häufiger in Gefahr, lügt des Öfteren oder zeigt sich uneinsichtig, wenn er andere gekränkt hat und zur Rede gestellt wird.</p> <p style="text-align: center;">Störung des Sozialverhaltens</p>		
<p>... hat starke Angst vor Prüfungen oder anderen Leistungssituationen und geht offensichtlich ungern zur Schule aus Angst vor Versagen. Der Jugendliche meidet soziale Situationen oder reagiert auf diese mit starkem Stress (Zittern, Erröten, Schweißausbrüche, ...). Der Jugendliche fürchtet bestimmte Situationen oder Objekte, z.B. Höhen oder räumliche Enge wie Aufzüge und ist dadurch in seinem Alltag deutlich eingeschränkt.</p> <p style="text-align: center;">Angststörungen (Prüfungsangst, Schulangst, soziale Phobie, spezifische Phobien)</p>		
<p>... wird oft von einzelnen Personen oder einer Gruppe gehänselt, schikaniert, beschimpft, nachgeäfft oder ständig kritisiert. Der Jugendliche zieht sich zurück, verbringt die Zeit meistens allein und wird von den anderen gemieden. Andere Auszubildende verbreiten (falsche) Gerüchte über den Jugendlichen.</p> <p style="text-align: center;">Mobbing</p>		

Sollten Sie einige Auffälligkeiten beobachten, muss das nicht bedeuten, dass Ihr Auszubildender ein ernstes Problem hat, allerdings wäre es sinnvoll sich an einen Fachmann zu wenden, um den weiteren Förder- und Unterstützungsbedarf abzuklären.

Gerne helfen wir Ihnen im Rahmen der Kooperation zwischen Kreishandwerkerschaft und Katholischer Jugendfürsorge weiter.

Kontaktdaten:

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V.
Frau Susanne Maget
Tel.: 0821/3100-411
E-Mail: bbi@kjf-augsburg.de